

ÖKO UM JEDEN PREIS – WIRD STROM BALD UNBEZAHLBAR?

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN DIE ENERGIEWENDE BRINGT

Seit der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima im Frühjahr 2011 sind sich Politik und Bürgerinnen und Bürger einig: Die Atomkraft hat ausgedient, den erneuerbaren Energien gehört die Zukunft. Mit dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) fördert die Bundesregierung den Umstieg auf Wind- und Sonnenenergie. Hierüber werden Milliardenbeträge für den Umbau der Energieversorgung auf Ökostrom mobilisiert.

WER ZAHLT DIE ENERGIEWENDE?

Eine deutliche Mehrheit der Deutschen steht hinter dem Ziel, nachhaltige und klimaschonende Energiequellen zu fördern. Schon heute wird in Deutschland jede vierte Lampe mit Ökostrom betrieben. Bis zum Jahr 2020 sollen dann mindestens 35 Prozent der Energie aus Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse oder Geothermie stammen. Bis 2050 sollen die erneuerbaren Energien gar 80 Prozent der Stromerzeugung abdecken.

Die Energiewende ist somit eines der größten wirtschaftspolitischen Umgestaltungskonzepte der Nachkriegszeit. Ein zentraler Baustein zur Umsetzung der Energiewende ist der beschleunigte Ausbau erneuerbarer Energien.

Nicht ganz so einig ist man sich in Deutschland darüber, wie die Energiewende bezahlt werden soll. Denn die Verbraucher selbst bezahlen einen Großteil der Energiewende über den steigenden Strompreis. Für Geringverdiener sind die steigenden Energiekosten eine große Belastung. Wird Ökostrom etwa zum Luxusgut? Sind die Kosten für die Energiewende gerecht verteilt?

DAS ERNEUERBARE ENERGIEN GESETZ (EEG)

Die Förderung des Ausbaus erneuerbarer Energien, wie z. B. der Solarenergie und der Windenergie, erfolgt in Deutschland über das EEG, das seit dem Jahr 2000 besteht (Vorläufer war das 1991 eingeführte Stromeinspeisegesetz). Die Bestimmungen des EEG wurden allerdings immer wieder angepasst und verändert.

Die Ziele des EEG

- Nachhaltige, klima- und umweltschonende Energieversorgung
- Steigerung der Unabhängigkeit Deutschlands von Energieimporten
- Senkung der CO₂-Emissionen
- Schonung fossiler Energieressourcen
- Standortsicherung im Hightech-Bereich: Forschung und innovative Technik zur Gewinnung erneuerbarer Energien fördern, globale Konkurrenzfähigkeit ausbauen, Arbeitsplätze schaffen

Funktionsweise des EEG

- Abnahme- und Übertragungspflicht: Stromnetzbetreiber sind verpflichtet, Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien an ihr Netz anzuschließen (z. B. Windparkbetreiber oder Privathaushalte mit Solaranlagen) und den erzeugten Strom vorrangig abzunehmen.
- Einspeisevergütung: Die Netzbetreiber sind verpflichtet, den eingespeisten Strom zu festgeschriebenen Sätzen zu vergüten.
- EEG-Umlage: Die Kosten des Ausbaus erneuerbarer Energien in der Stromerzeugung (z. B. Photovoltaik, Windkraft) werden auf die Endverbraucher umgelegt. Sie zahlen diese Umlage über die Stromrechnung.



WAS ZAHLEN DIE VERBRAUCHER?

Die EEG-Umlage betrug zuletzt 3,6 Cent für jede verbrauchte Kilowattstunde. In 2013 steigt die Umlage um rund 50 Prozent, auf fast 5,3 Cent pro Kilowattstunde. Damit fördert ein durchschnittlicher Haushalt mit einem Jahresstromverbrauch von 3.500 Kilowattstunden den Ausbau erneuerbarer Energien nun mit etwa 185 Euro im Jahr. Gegenüber der in 2012 wirksamen EEG-Umlage erhöht sich damit die Belastung um etwa fünf Euro im Monat bzw. etwa 60 Euro im Jahr.

ÖKO UM JEDEN PREIS – WIRD STROM BALD UNBEZAHLBAR?

DIE DEBATTE UM DAS EEG: WAS IST DRAN AN DEN ARGUMENTEN?

„Die Kosten für die Energiewende sind ungleich verteilt!“

Große Unternehmen sind von der EEG-Umlage befreit. Damit werden die größten Stromfresser geschont, so die Kritiker, während die Bürgerinnen und Bürger die Kosten für die Energiewende alleine schultern müssen. Andere dagegen wollen an der Begünstigung der stromintensiven Unternehmen festhalten. Ihr Argument: Die Industrie muss international wettbewerbsfähig bleiben, sonst gehen Arbeitsplätze verloren.

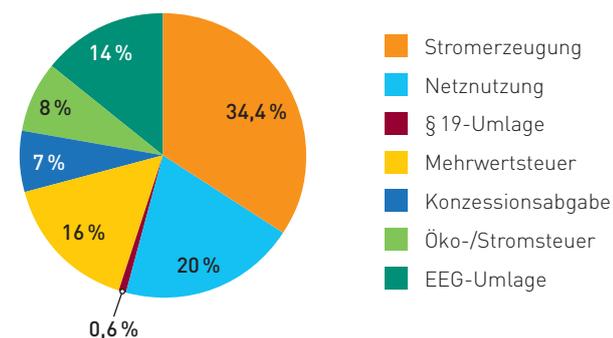
„Die Stromsteuern müssen runter!“

Wenn die EEG-Umlage steigt, muss der Staat die Steuern auf den Strom senken – so würden Geringverdiener vor explodierenden Stromkosten geschützt, sagen die Einen. Andere schlagen die Entlastung sozial schwacher Haushalte von der EEG-Umlage vor, etwa durch die Anhebung einer sozialen Leistung, beispielsweise des Wohngeldes. Vorschlägen zur Senkung der Stromsteuer wird entgegengehalten: Von Steuererleichterungen profitierten die Privathaushalte nicht. Wenn der Staat weniger Stromsteuern einnehme, blieben weniger Mittel für die Rentenversicherung, denn die Stromsteuer wurde 1999 mit der ökologischen Steuerreform eingeführt, um den Rentenbeitrag nicht anheben zu müssen und langfristig stabilisieren zu können. Würde der Staat die Stromsteuer abschaffen, müsste er das Geld an anderer Stelle wieder hereinholen.

ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES STROMPREISES IN DEUTSCHLAND

Der größte Teil des Strompreises entfällt auf die Erzeugung und den Vertrieb über die Stromnetze. Der staatlich veranlasste Teil stieg allerdings in den letzten Jahren an. Neben der EEG-Umlage

ZUSAMMENSETZUNG DES STROMPREISES IN DEUTSCHLAND 2012



gehören hierzu die sogenannte §19-Umlage (Kosten der Befreiung energieintensiver Industrieunternehmen von den Netzentgelten) und die Konzessionsabgaben (Energieversorgungsunternehmen zahlen diese Gebühr an Gemeinde für das Recht, Versorgungsleitungen an die Endverbraucher zu verlegen). Und schließlich wird die Stromsteuer als Verbrauchsteuer erhoben. Auf den Gesamtpreis entfällt Mehrwertsteuer.

Nach Angaben des BDEW ist der Strompreis für einen Dreipersonenhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh seit 1998 von 17,1 Cent/kWh auf 25,7 Cent/kWh in 2012 gestiegen.

Quelle: BDEW, Mai 2012

AUFGABEN

1. Betrachtet die Karikatur und beschreibt in eigenen Worten, welches Problem hier dargestellt ist. Erstellt anschließend in Kleingruppen eine Liste mit Stärken und Chancen sowie etwaigen Schwächen bzw. Risiken der Energiewende.
2. Vergleiche die Zusammensetzung des Strompreises in der Grafik mit der Stromrechnung deiner Eltern. Überprüfe, inwiefern euer Stromanbieter die einzelnen Kosten nachprüfbar auf der Rechnung gelistet hat. Berechne, wie hoch die tatsächlich gezahlte jährliche EEG-Umlage in dem betreffenden Haushalt ausfällt.
3. Erörtere, welche Rolle die Steuerpolitik und die EEG-Umlage einerseits für die Energiewende und andererseits für die Entwicklung der Strompreise spielt. Diskutiert im Klassenverband.
4. Wählt in Gruppenarbeit einen der dargestellten Standpunkte zum EEG aus und erarbeitet weitere Argumente für die jeweilige Forderung. Führt anschließend eine Klassendebatte durch. Verteidigt darin den jeweiligen Standpunkt, aber sucht auch Kompromisse. Wertet abschließend Lösungsmodelle und Reformvorschläge für eine zukünftige Gestaltung der Energiewende aus.

INTERNET

- Zahlreiche Studien, Grafiken und Analysen zu erneuerbaren Energien findest du unter www.unendlich-viel-energie.de
- Eine Internetseite, die detailliert über Kontroversen, Inhalte und aktuelle Entwicklungen zum EEG informiert, ist www.erneuerbare-energien.de
- Allgemeine Informationen zu Verbrauchsteuern und zu Energiesteuern findest du unter www.bundesfinanzministerium.de
> Themen > Steuern > Verbrauchsteuern